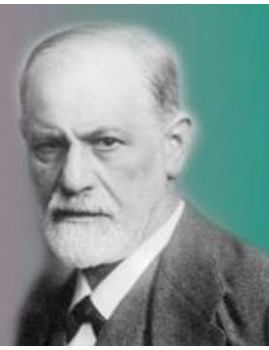
PaIB Psychoanalytisches Institut Berlin e.V.



Öffentliche Vortragsreihe am PaIB 2026

Veranstaltungsort: Zweigstelle des Instituts für Psychotherapie e.V. Berlin
Hauptstraße 19, 10827 Berlin

Mittwoch, 29.04.2025 um 20 Uhr

Priv.-Doz. Dr. Dr. Wolfgang Hegener: „*Stationen der psychoanalytischen Antisemitismusforschung: Sigmund Freud, Ernst Simmel und Herbert Rosenfeld“*

Nach einer nun schon Jahrzehnte andauernden Beschäftigung mit dem Antisemitismus hat sich für mich immer deutlicher herausgestellt, dass es in der Fülle der Literatur zum Thema vor allem die Arbeiten dreier Autoren sind, denen ich Wesentliches für ein vertieftes psychoanalytisches Verständnis dieser wohl schlimmsten und ältesten Kultupathologie überhaupt zu verdanken habe: Gemeint sind die Analysen von Sigmund Freud, Ernst Simmel und Herbert Rosenfeld. Sie sind unter dem Eindruck des nationalsozialistischen Vernichtungsantisemitismus und seiner Nachwirkungen sowie der damit verbundenen persönlichen Erfahrungen von Verfolgung und Vertreibung entstanden. Veröffentlicht wurden die entsprechenden Arbeiten in den 1930er, den 1940er und den 1980er Jahren und bilden in dieser Abfolge auch den Fortschritt in der psychoanalytischen Theorie- und Praxisentwicklung ab. Diese drei Ansätze sollen im Vortrag in Grundzügen vorgestellt werden, und zugleich werde ich in exemplarischen Analysen zu zeigen versuchen, wie produktiv sich mit ihnen (weiter-)arbeiten lässt. Gerade darin liegt, wie ich behaupten möchte, ihre überdauernde und anhaltend-aktuelle Bedeutung.

Mittwoch, 30.09.2026 um 20 Uhr

Tabea A. Tillinger: „*Magersucht: Ringen um Wachstum in Abgrundnähe“*

Anorektisches Verhalten kann für die Betroffenen lebensbedrohliche Konsequenzen bis hin zum Tod haben. Vor diesem Hintergrund ist es für die psychotherapeutische Praxis von zentraler Bedeutung, das komplexe Bedingungsgefüge der Störung in seiner Vielschichtigkeit zu erfassen. Neben medizinischen Besonderheiten und Folgeerscheinungen sind dabei auch kulturelle und gesellschaftliche Einflussfaktoren sowie spezifische Übertragungs- und Gegenübertragungsdynamiken relevant. Der Vortrag eröffnet einen psychodynamischen/ psychoanalytischen Zugang zur Entstehung und Behandlung der Anorexia nervosa bei Frauen. Vorgestellt werden zentrale psychodynamische Konzepte sowie Überlegungen zu behandlungstechnischen Herausforderungen und Interventionsmöglichkeiten, die praxisnah veranschaulicht werden.

Mittwoch, 02.12.2026 um 20 Uhr

Anna-Luisa Sahlfeld: „*Aufwachsen im Zeitalter permanenter Vernetzung: Neuropsychoanalytische Überlegungen zur Smartphone-Nutzung und deren Auswirkungen auf die psychische Entwicklung von Kindern und Jugendlichen“*

Der Vortrag untersucht, wie die Nutzung von Smartphones die psychische Entwicklung von Kindern und Jugendlichen beeinflusst — aus einer neuropsychoanalytischen Perspektive. Im Zentrum steht die Frage, wie digitale Medien emotionale Bedürfnisse, Bindungsprozesse und Selbstregulation verändern. Smartphones fungieren dabei nicht nur als technische Geräte, sondern als psychodynamisch wirksame Objekte, die affektive Spannungen reduzieren, Beziehungen scheinbar ersetzen und Entwicklungsaufgaben unterlaufen. Die Kombination aus neurobiologischen Grundlagen (insbesondere Panksepps primären Emotionssystemen) und psychoanalytischen Konzepten zeigt, wie exzessive Smartphone-Nutzung psychische Störungen begünstigen kann, weil sie echte emotionale Erfahrungen durch digitale Ersatzbefriedigungen ersetzt.

Die öffentlichen Vorträge sind kostenlos und richten sich gleichermaßen an Fachkolleg*Innen wie an alle Interessierten.
Fortbildungspunkte sind beantragt.
Wir freuen uns auf Ihr Kommen!